

Auerthal-Zeitung.

Allgemeiner Anzeiger für die Stadt Aue, Belle, Auerhammer und die umliegenden Ortschaften.

Ercheim
Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementspreis
Inkl. der 3 wertvollsten Beilagen vierteljährlich
mit Dringlichkeit 1 Mt. 20 Gr.
durch die Post 1 Mt. 25 Gr.

Mit 3 Familienblättern: Frohnann, Gute Geiser, Zeitspiegel.

Verantwortlicher Redakteur: Emil Hegemeister in Aue (Gröpfige).
Redaktion u. Expedition: Aue, Marktstraße.

Insertats
Die einpaltige Geradenzeile 10 Gr.,
mehrpaltige 25 Gr. die Geradenzeile,
Kleinanzeigen pro Zeile 20 Gr.
Alle Anzeigen sind zu bezahlen vorab.
Nehmen Beschlüsse an.

No. 69.

Freitag, den 14. Juni 1895.

8. Jahrgang.

Berufs- und Gewerbe-Zählung in Aue.

Infolge gesetzlicher Anordnung hat am 14. Juni dieses Jahres eine allgemeine Erhebung der Berufsverhältnisse der Bevölkerung in Verbindung mit einer Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen, sowie der gewerblichen Betriebe stattgefunden.

Zu diesem Zwecke ist die Stadt in 34 Bezirke eingeteilt worden. Die Haushaltungsvorstände und Betriebsleiter, denen die Zählungsformulare durch den für jeden Bezirk bestimmten Zähler rechtzeitig zugestellt werden, haben diese

am 14. dieses Monats Vormittags,
nicht früher oder später,

unter Beachtung der den Formularen beigegebenen Bestimmungen genau und vollständig auszufüllen. Dem Zähler darf die Ausfüllung der Listen nur dann zugemutet werden, wenn ein dringender Behinderungsgrund vorliegt, doch auch in diesem Falle ist die Richtigkeit und Vollständigkeit der Angaben dem Haushaltungsvorstande durch seine Unterschrift zu bescheinigen.

Die ausgefüllten Listen sind vom 14. Juni dieses Jahres Mittags ab zur Abholung bereit zu halten.

Wer die an ihn in Bezug auf die Ausfüllung der Zählformulare gerichteten Fragen wahrheitswidrig beantwortet oder die vorgeschriebenen Angaben zu machen sich weigert, wird gesetzlicher Vorschrift gemäß mit Geld bis zu 30 Mt. bestraft.

Wir erwarten jedoch, daß die diesige Einwohnerschaft die ihr obliegenden Verpflichtungen gewissenhaft erfüllen, und den Herren Zählern die freiwillig übernommene Arbeit nach Möglichkeit erleichtern wird.

Aue, den 7. Juni 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

Wegmuth.

Bekanntmachung.

Wegen Beilegung der Beamten an der Berufs- und Gewerbe-Zählung bleiben die Expeditionen des unterzeichneten Rathes

Freitag und Sonnabend, den 14. und 15. Juni ds. Js.
geschlossen.

Dringliche Standesamtssachen werden am Sonnabend, den 15. dieses Monats Vormittags zwischen 10 und 11 Uhr erledigt.

Aue, am 10. April 1895.

Der Rath der Stadt.

Dr. Kreyßmar.

Wegmuth.

Aus dem Auerthal und Umgebung.

Mittheilungen von lokalem Interesse sind der Redaktion
recht willkommen.

(Veränderungen im Bestande der Teilnehmer an der Stadt-Fernsprech-Einrichtung in Aue Gröpfige.)
10. Fischer, Louis Bankgeschäft u. Dampfzucker, Aue, Bahnhofstr. 57.
11. Helmig u. Co., Papier- und Häftensabrik Köpzig, Bismarckthol. 64.
12. Fiedler, R. A. Salzwerk Berg u. Hüttenprolet, Mittelstr. 48.
13. Kirchhoff, Erdmann Bahnhofstr. 26. — zweiter Nachschuß. 50. Unger, Fernm. Metallwarenfabrik, Köpzig Nr. 643.
14. H. J. A. 73. Confortschiff, Stubenberkwallung des Schneiderger Cobaltfeldes, Reichsstr. Nr. 22. 50. Esler, Ernst mech. Metallspielwarenfabrik Köpzig, Chemnitzstr. 77. Gaudlitz Dr. med. prakt. Arzt, Aue, Markt Nr. 28. 74. Goldbach u. Ritter, Metallwarenfabrik, Aue, Döfstr. 10. Gräbner, Dr. med. prakt. Arzt, Niederstraße Nr. 56. 64. Hoffmann Dr. med., prakt. Arzt, Aue, Wetlinenstr. 116 b. 13. Hoffmann Carl, Maschinenfabrik, Aue, Reichstr. Nr. 49 sa. 58. Köpzig Paul, Delicatessenhandlung, Aue, Bahnhofstr. Nr. 15. 78. Knie u. Jungnickel, Fabrik chirurgischer Instrumente, Köpzig Nr. 644. 76. Schneiderger Ultramarinfabrik in Schindlers Werk bei Boda (Bez. Zwickau). 75. Voigtmanns Nachfolger E. S. (Carl Köpzig), Eisenhandlung, Belle Bahnhofstr. Nr. 16.

Aus Sachsen und Umgegend.

Annaberg. Am 21. September vollendet sich ein Zeitraum von 400 Jahren seit der Gründung unserer Bergstadt, die ihre Entstehung bekanntlich dem Silberbergbau verdankt, der im 15. und 16. Jahrhundert in hiesiger Gegend in hoher Blüthe stand. Gründer der Stadt war Herzog Georg der Bärtige, der damals für seinen Vater, den Herzog Albert, das Reichthum land verwaltete. Ursprünglich hieß der Name der Stadt: „Neustadt am Schandenberg“, bis im Jahre 1501 Herzog Georg vom Kaiser Maximilian I. die Erlaubniß erwirkte, die neugegründete Bergstadt „St. Annaberg“ benennen zu dürfen. Das hierauf bezügliche Diplom, welches vom 22. März 1501 datirt, ist noch vorhanden und wird im hiesigen Rathsaarchiv aufbewahrt. Wie man hört, ist an maßgebender Stelle bereits der Frage näher getreten worden, in welcher Weise die Feier des 400jährigen Gedentages begangen werden soll.

Rötha, 9. Juni. Heute Morgen in der neunten Stunde erkrankte beim Baden in der Pleiße der Fuhrwerksbesitzer Gustav Wöhrler. Fünf uneheliche Kinder und die Ehefrau betrauern den Tod des Vaters und Vaters.

Leipzig, 7. Juni. Auf einen bedenklichen Einsall geriet ein einem der letzten Spätabende der Wirth eines größeren Gastenrestaurants in der Dörfstadt, vor dessen Grundstück sich infolge eines in der Gastwirthschaft entstandenen Streites eine nach Hunderten zählende Menschenmenge angesammelt hatte. Jedenfalls überkam ihn eine Reminiscenz an eine jüngst im Reichstage gefallene Aeußerung, durch die gegen öffentliche Zusammenrottungen die Feuerspritze empfohlen wurde; kurz und gut: der Restaurateur schraubte im Grimme über die unerwünschte Theilnahme des Baunpublikums einen Gummischlauch an den Wasserposten im Garten und leitete mit künftiger Hand einen ergiebigen Wasserstrahl in die draußen harrende Menge, wobei er durch steigendes Hin- und Herwenden des Rohres möglichst weiten Kreisen die Bekanntheit mit dem neuen Elemente zu vermitteln suchte. Da ihm hierbei einige Wässer durch Eimergriffe auf das Publikum herunterwurden, wurden zahlreiche Personen angefeuchtet; ein Schneidermeister, ein Wasserler und ein Arbeiter, die besonders in der Ferne oder dieser Wasserlinie gestanden hatten, wurden bis auf die Haut durchspritzt. Infolge des Verdurchs hervorgebrachten Tumultes, der die Menschenmenge zu einer unübersehbaren vergroßerte, schritt Schutzmannschaft ein und zerstreute den Aufruhr.

Heute Vormittag wurde auf dem Bahndamm an der Köpzigstraße in Plagwitz der zweijährige Sohn eines vorstigen Markthelfers, während er auf dem Bahndamme saß und spielte, von einem von Connewitz nach Plagwitz fahrenden Eisenbahnzug überfahren und schwer verletzt. Das bedauerliche Kind wurde in die elterliche Behausung geschafft.

Diebstahl. Ein seit einiger Zeit vermisteter älterer ehemaliger Offizier von hier wurde vorgestern Nachmittag in der Höhe in der Nähe der Rittschüßelstraße erschossen aufgefunden. Der Unglückliche, ein weiches mit in letzter Zeit Spuren von Geistesgebrechen bemerkt haben soll, hatte die Schusswaffe offenbar mit Wasser geladen gehabt, jedoch der Kopf vollständig auseinander gesprengt war.

Murder. Einem hiesigen Handelsmann 6 werthvolle goldene Uhren aus der Auslage des Schauenseiter gestohlen, während der Laten kurze Zeit ohne Aufsicht geblieben war. Der Dieb wurde auf eigenthümliche Weise ermittelt. Einige Tage später schlug nämlich in Leipzig bei einer Sonderfahrt auf der Pleiße ein Kahn um, in welchem sich eine lustige Gesellschaft befunden hatte. Ein Teilnehmer sank unter und ertrank, während die übrigen Insassen gerettet wurden. In dem Ertrunkenen erkannte man später einen gewissen H. aus Dresden, einen betraglichen und schon schwer bestraften Dieb. Zur Besitze der Leiche fand man mehrere Pfandscheine über verseppte goldene Uhren und diese rührten von dem Dresdner Diebstahl her. Es war zweifellos der Dieb gewesen. Er hatte sich nach Verübung jenes Diebstahls nach Leipzig begeben, hatte dort die Uhren verwerthet und von dem gelosten Gelde floht gelebt. Bei einer Raubpartie hatte ihn dann die Remise in der geschloßerten Weise erreicht.

Durch unglückliche Leichtsinn und Unvorsichtigkeit wurde gestern Abend auf der Josephinengasse ein betrübender Unfall verurtheilt. In Abwesenheit seiner Mutter machte ein neun-jähriger Knabe den Versuch, aus dem Abortfenster über einen Winkel des Hauses in die elterliche Wohnung zu klettern. Wahrscheinlich wollte er sich, um das Stubenseiter zu erreichen, an einer Dampfrohrleitung festhalten; hat sich an dieser verbrannt und stürzte aus einer Höhe von vier Stockwerken herab. Mehrfach auf Mauerhöhe anschlagend, kam das arme Kind auf der Kellerterrasse mit geschmetterten Gliedern und tödtlich verletzt an, man hob es als Leiche auf.

Strepia a. d. Elbe. Beim Baden in der freien Elbe erkrankte der hier in Stellung befindliche Bäckergehilfe Bernhard Lange plötzlich an Cholera.

Größere a. i. n. Am Mittwoch ist in Gröpfige ein origineller Streik ausgebrochen. In der Wirthschaft des Herrn Weißig wird eine Colonne Schutzlinder zu leichtem Arbeiten, als Jäten u. m. verwendet, welche bei den jetzigen Schulferien noch verstärkt ist, jedoch ihre Anzahl auf 30 bis 35 gestiegen ist. Der kleine Aufsicht dieser Colonne, ebenfalls ein Schultknecht, mag nun wohl, um sich Respekt zu verschaffen und alle Willkürlichkeiten zu vermeiden, die körperliche Züchtigung eingeführt haben, womit die kleinen Arbeiter nicht einverstanden gewesen sind. Am Mittwoch hatten sie sich zu einer Berathung zusammengefunden, in welcher der bedeutende Antrag gestellt wurde: „Hört! Wenn er heute wieder mal von dem Streik, da machen wir Stride!“ und als der kleine Aufsicht wieder einem „eine verwinnte“, wurde die Arbeit eingestellt. Jubelnd zogen sie mit ihren Arbeitsbänken durch das Dorf und nach Kleinrauschig hinüber mit dem Rufe: Wir machen Stride, wir machen Stride! Öffentlicher werden sich die Parteien bald wieder vereinigen.

Unfall. Ein schwerer Unfall ereignete sich hier. Eine aus Wien zur Sommerfrische anreisende

Dame sah mit der Frau verm. Fabrikbesitzer Werner u. deren Mutter auf dem Balcon ihrer Sommerwohnung. Während der Boden des Balcons durch und die auf demselben befindlichen Kisten im Sturz hoch hinab auf das Straßenpflaster. Die Wienerin erlitt eine schwere Gehirnverletzung, die Mutter der Frau verm. Werner eine Rückenverletzung, die Frau verm. Werner aber zog sich eine schwere Verletzung am Bein zu. Glücklicherweise wurde die Mutter bei dem Sturze davon, dasselbe ist unverletzt geblieben.

Delinquenz. Eine unangenehme Enttäuung hat hier eine Wittwe erfahren. Dieselbe hat vor einiger Zeit von einem sich „Hauptagent“ nennenden Manne ein Serienlosentheil für 10 Mt. gekauft. Näherlich kam nun die Bezugsumsche in welcher die Losnummer der Frau mit 600 Mt. Gewinn herausgekommen verzeichnet stand. Näherlich war die Freude groß und der Gewinn wurde täglich erwartet. Aber er kam nicht, und so schrieb denn die glückliche Gewinnerin an das Bankhaus, welches auf ihrem Scheine angegeben war. Von diesem erhielt sie den Bescheid, daß ihre Losnummer allerdings mit 600 Gulden herausgekommen, daß sie aber nicht alleinige Besitzerin des betreffenden Loses sei, sondern daß noch 99 andere Leute, die wie sie, je ein Hunderteltheil an dem Loos hätten, mitspielten. Außerdem würden die ihr zufallenden 6 Gulden nicht erst ausgezahlt, sondern verrecknet, da sie sich ja verpflichtet hätte, 12 Monate lang mit je 10 Mt. an der betreffenden Serienlotterie theilzunehmen. Näherlich gingen der Frau jetzt die Augen auf. Indes kann sie sich damit trösten, daß jener Herr „Hauptagent“ noch eine ganze Anzahl von Leuten hier und in der Umgegend beglückt hat. (Auch bei uns hat vor einigen Jahren ein solcher Agent viele Leute angeführt.)

Dem vom 7. bis zum 14. Juli in Chemnitz stattfindenden mitteldeutschen Bundeskongress wird laut eingegangener Zusage am Eröffnungstage ein König Albert von Sachsen betwohnen. Es wird ein großer Festzug geplant. Die Festteilnehmer haben sich nicht allein aus allen Thauen Deutschlands sondern auch Oesterreich-Ungarn und der Schweiz angemeldet.

Der Vorstand des Vogtländisch-ergiebigen Industrievereins zu Plauen hat beschloßen, Wanderausstellungen mit den Sammlungen der Königl. Industrieakademie in diesem Jahr in Falkenstein, Frankenberg, Reichenbach, Chemnitz und Auerbach u. V. abzuhalten.

Wie vorstehend man beim Gebrauch der Fernsprech-Einrichtungen sein muß, wenn Gewitter am Himmel stehen, zeigt ein Beispiel aus Gotha. Ein Telegraphenbeamter, der im dortigen Hauptpostamt den Dienst an den Stadtfernprech-Apparaten versah, wurde durch einen Blitzschlag, der sich dem Drahtnetz mitgeteilt hatte, betäubt und mußte nach längerer Bewußtlosigkeit nach seiner Wohnung geschafft werden. Der bet. Herr hatte gerade den Hörer an das Ohr genommen, um eine Fernsprechverbindung auszuführen, als die atmosphärische Entladung erfolgte.

Der stärkste Zahnschmerz soll bei Anwendung folgenden Mittels verschwinden: Man gieße sich etwas Rum in die flache Hand, nachdem man zuvor etwas geschabte Kreide hineingegeben. Von der Mischung nimmt man, nach etwa zweier Kopfschmerzen entweichen kann, möglichst viel in die Nase. Ist letztere gefüllt, so halte man sie $1/2$ — $1/3$ Minute lang zu. Damit das Eingefangene nicht sofort wieder herauslaufen kann, haue in demselben Augenblicke, in dem man die Flüssigkeit einfließen, verschwinden die Zahnschmerzen, gleichwohl, welcher Art sie sind. Es ist natürlich kein Wunder, daß der Schmerz auf die Lauer besitzig, es hat aber vor allem den Vorzug, daß es sehr billig ist und dabei unbeschadet ganz sicher wirkt.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Der Kaiser wohnte nach erfolgter Rückkehr von Kiel am Montag mit dem zum Besuch eingetroffenen Großherzog Franz Sal...

Der deutsche Kaiser hat dem Kaiser von Japan die Karte zum Schwarzen Adlerorden verliehen.

Nachdem am Sonntag der preussische Kriegsminister v. Schellendorf beim Fürsten Bismarck zum Besuch war...

Der frühere Gesandte Hummerich v. Bergen ist vom Kaiser zum außerordentlichen Gesandten und bevollmächtigten Minister bei den Republiken Mittelamerikas...

Die Besetzung wird, sollen im nächsten Monat in Berlin hervorragende Vertreter der Innungsbewegung sich versammeln...

Frankreich.

Die zur Eröffnungsfest der Nord-Ozean-Kanal abgeordnete französische Schiffdivision ging am Dienstag nach Kiel ab.

Am Montag kam in der Deputiertenkammer die Interpellation Millaud (Sozialist) wegen des Finanzevertrags mit Deutschland...

In Calais wurde während einer Hausdurchsuchung bei einem gewissen Bigniet, der des Nordes an der alten Frau Louis angeklagt ist...

Italien.

Am Montag eröffnete König Humbert das neue gewählte Parlament mit einer Thronrede. Dieselbe verpricht völlige Ordnung der Finanzen...

Crispi veranlasste gleich am Montag abend die Regierungspartei zu einer Vorgesprächung. 251 Deputierte waren anwesend...

Das Opfer des politischen Attentats in Rimini, der radikale Deputierte Graf Ferrarini, ist am Sonntag früh an den in der Nacht zum 4. d. erlittenen Verletzungen gestorben.

Dem parlamentarischen Brauche entsprechend sollten alle in Italien zu Abgeordneten

gewählten Sozialisten, die im Gefängnis sitzen, zur Ausübung ihres Mandats freigelassen werden.

Der radikale Sozialist und Genosse bringen eine Interpellation betr. Amnestie der von den Kriegsverurteilten in Sizilien u. s. w. Zurückgekehrten ein.

Belgien.

Die belgische Regierung verlangt zu Gunsten des Congo-Staates von den Kammern acht Millionen Frank und für die Congo-Eisenbahngesellschaft die Ermächtigung zu einer Anleihe von fünf Millionen.

Schweden-Norwegen.

Die norwegische Großhingsabstimmung vom 7. d. zeigte fast alle Haupt der Linken bei der Mehrheit; nur der Obelschings- (Unterhaus-) Präsident Hort und der frühere Minister Ronow fanden sich von namhafteren Leuten bei den 24 verneinenden Stimmen.

Spanien.

In Madrid wird angenommen, daß Marzall Martinez Campos in Cuba versucht, die einheimische und die konstitutionelle Partei zu verschmelzen.

In Cuba verschlimmern sich die Aussichten der Spanier. Freischaren aus dem Süden der Union suchen und finden jetzt Gelegenheit, auf der Insel zu landen...

Balkanstaaten.

Die englische Regierung soll entschlossen sein, auf der Annahme der armenischen Reformvorschlüge unbedingt zu bestehen, da sie das Mindestmaß der dem englischen Kabinett als geboten erscheinenden Forderungen darstellen...

Das griechische Kabinett hat, wie es nach dem Wahlsfall nicht anders der Fall sein konnte, sein Entlassungsgesuch eingereicht.

Der französische Reisende Courtellement, der unlängst erst von einer Fahrt nach Mekka zurückgekehrt ist, äußert seine Meinung über den Maradanfall auf die europäischen Konsula in Djeddah, dem Hafenplatz von Mekka.

An die bulgarische Grenze sind nicht weniger als zwölf türkische Bataillone ab-

gesandt worden, denen die besten Offiziere von Saloniki beigegeben wurden.

Australien.

Auf den interessanten Samoa-Inseln ist abermals ein Aufstand der Eingeborenen ausgebrochen.

Preussische Landtag.

Das Abgeordnetenhaus nahm am Dienstag seine Sitzungen wieder auf. Zunächst wurde das Gesetz betr. das Grundbuchwesen u. in Frankfurt und Oeffen-Kassau ohne erhebliche Debatte in dreier Lesung angenommen.

Der Nord-Ozean-Kanal.

Der Torpedobootshafen in Kiel wird zur Einweihungsfest des Nord-Ozean-Kanals vollständig geräumt.

Ein größtes Grubenunglück hat sich am Montag in Antonienhütte (Oberschlesien) auf dem Großen Hengel von Domersmarkt ge-

Ein Held vom 107. Regiment, ein braver und tapferer Kämpfer aus dem letzten Feldzuge, dessen Namen für immer in der Geschichte jenes Regiments einen ehrenvollen Platz einnehmen wird...

Ertrunken. Ein Unglücksfall ereignete sich auf der Weichsel in der Nähe von Thorn. Ein sechs Biegelarbeiter aus Rudak und ein Artillerie-Unteroffizier trafen vom Duchtstorf aus über den Weichselstrom in einem kleinen Kahn.

Peter Solz' Vermächtnis.

17) (Fortsetzung.) Eva schaute durch ihre Thränen zu Werner auf in sein blaues, demüthiges Gesicht, in seine klaren, treuen Augen...

Auch die Kommerziantin, die mit den Thren auf die Trauerbotschaft herbeigeeilt war, stand ummeit des frischen Grabes. Sie war in tiefes Schwarz gehüllt; doch hinter dem schwarzen Kreppschleier, der ihr Gesicht bedeckte, zeigten die großen blauen Augen denselben hochmüthig kalten Ausdruck wie sonst und liehen sich trotz aller Nähe keine Thräne expressen.

ohne daß man jemals mehr als eine dunkle Ahnung davon hatte. Wer konnte wissen, wieviel von dem Gelde dadurch zerplittert war?

Ihre so lange Jahre hindurch geübte Klugheit und Geduld mußte doch den reichsten Lohn finden. Wie hatte sie sich mühen müssen, um den Verstorbenen, nachdem er als reicher Erbe ihr Nachbar geworden war, in ihr Haus zu ziehen!

Als er dann endlich wieder im Glanze des Reichthums aufgetaucht war, da war er ein einfacher Menschenfreund geworden, schwer zu behandeln und unangenehm. Ihr war das schwere Wort gelungen, ihn an ihre Familie zu fesseln, und dafür gebührte ihr der volle Lohn.

Von solchen Väterlichkeiten konnte nun nicht mehr die Rede sein und Kurt, der arme Junge, dem der Vater so gütig, sollte auch den Goldstrom spüren, den die Klugheit der Mutter ins Haus geleitet hatte.

ermüdet zu allen Geburts- und Weihnachtsfesten Stidereien gearbeitet und sich niemals durch seine oft imperimentale Art hatte abschrecken lassen!

Dann konnte man doch einigermaßen den Schimpf, den Margas unbegreifliche Beharrlichkeit über das Haus gebracht, vermeiden! Frau Verminne hatte sich freilich keine Vorwürfe zu machen, wie sie sich selbst sagte.

Frau Verminne war recht übel gelant und der Blick, der Herrn Reichert traf, der neben seinem Eget und Gretchen nicht weit von ihr

mit einem Revolver spielte in Endingen in Baden ein Mann, ein Schuß ging los und verletzte einen 5 Jahre alten Knaben tödtlich.

Wegnahme. Der Kaufmännler Gisinger, ein früherer österreichischer Offizier, der als Ehrenvorsitzer des Reichsanwalts Jfidor Rothzettel in Wien diesen hinterläßt erordnete und beauftragte, was man sich erinnern wird, vom Schwurgericht zum Tode durch den Strang verurteilt worden.

Wegnahme. In Hubspeß ist der Strich der Irrenanstalt beendet, nachdem den Juratistenden Straflosgkeit zugesichert wurde und die Regierung versprochen, die Beschwerde einer Prüfung zu unterziehen.

Ueber die Tötung eines Unvorsichtigen durch seine Wärrer in der Irrenanstalt zu Clermont (Oise) wird berichtet: Das Opfer der Wärrer war ein gewisser Maistre, der im sechzigsten Lebensjahre stand.

Ein Westend-Schulmacher in London hat jüngst einige Andeutungen über die Riesenunterschiede gemacht, die einige Damen der Aristokratie auf ihre Schuße und besonders auf ihre Pantoffel verwenden.

Die als Giftmörderin verurteilte Frau Joniaux ist auf ihren Wunsch von Antwerpen in das Frauengefängnis von Mons überführt worden.

stand, war kein besonders freundlicher. Doch veränderte er sich rasch und paßte sich geschickt der Trauermine an, als ihr Mann sich jetzt ihr näherte, um sie durch die Menschenmenge an dem Wagen zu geleiten, der vor dem Friedhofe hielt.

Die drei Personen waren in dem Gedränge, welches die Menge der Beidtragenden auf der Straße bildete, genötigt, sehr langsam zu gehen, und wurden so unfreiwillige Zeugen eines Gesprächs, das Offiziere dicht vor ihnen ziemlich ungeniert führten.

Soll ja ganz lasterhaft reich gewesen sein, der Verstorbenen, "meine der eine."

Sah man ihn auf Eber nicht an! Romische Erscheinung gewesen, der alte Knau, habe nicht geahnt, daß ein Restus so aussehen kann!

Der andere Offizier drehte nachlässig die Seiten seines wackeligen, schwarzen, braunen Lucy? Ist das die Reine, die mir

